



Themendienst

Wie sich die Deutsche Bahn trotz sommerlicher Temperaturen schon für die kalte Jahreszeit rüstet

Organisatorische, technische und personelle Vorbereitungen laufen auf Hochtouren • Schneeräumtechnik und Fahrzeuge im Werkstattcheck • Rund 70 Millionen Euro stehen für Winterperiode zur Verfügung

(Berlin, August 2017) Auch wenn der Sommer mit noch so hohen Temperaturen aufwartet: Die Deutsche Bahn bereitet sich schon jetzt personell, technisch und organisatorisch auf die bevorstehende Winterperiode vor. Damit der Zugverkehr in der kalten Jahreszeit möglichst reibungslos rollen kann, finden bereits Schulungen statt und Bereitschaften werden festgelegt. Zudem schließt die DB Verträge mit Räumfirmen in den Regionen und beschafft Streugut. Auch Fahrzeuge und Weichenheizungen werden frühzeitig auf Herz und Nieren geprüft, damit diese bei frostigen Temperaturen einsatzbereit sind.

Tausende Mitarbeiter des DB-Konzerns sowie beauftragter Firmen werden während der Wintermonate wieder in Einsatzbereitschaft sein, um vor allem Bahnsteige, Weichen und Bahnübergänge nach Schneefall und Eisbildung schnell wieder in Betrieb nehmen zu können. Als offenes System mit einem über 33.200 Kilometer langen Streckennetz, 5.400 Bahnhöfen und täglich 40.000 Zügen ist die DB allerdings nicht immer vor extremen Witterungsverhältnissen gefeit. Hier ist es von oberster Priorität, die Reisenden im Störfall aktuell zu informieren. So werden die Kunden unter anderem über die mehr als 6.000 dynamischen Schrifthanzeigen auf den Bahnhöfen erreicht, falls es zu Abweichungen vom Fahrplan kommt.

Weichenheizungen, Schneeräumkräfte und Spezialfahrzeuge halten den Fahrweg frei von Eis und Schnee

In der Winterperiode besonders empfindlich sind die rund 70.000 Weichen. An betriebswichtigen und sensiblen Stellen des Netzes sind daher etwa 10.800 Weichen - ca. 1.200 mehr als noch im vergangenen Jahr - mit einer speziellen Antriebsabdeckung ausgestattet. Diese schützt vor Schneeverwehungen und von Zügen herabfallenden Eisbrocken. Um das Einfrieren der beweglichen Weichenteile zu verhindern, verfügen rund 49.000 Weichen zudem über spezielle Heizeinrichtungen. In Bahnhöfen und auf freier Strecke bleiben wichtige Weichenverbindungen so befahrbar.

Durch extremen Frost oder starke Schneeverwehungen kann die Funktionsfähigkeit der Weichenheizungen mitunter eingeschränkt sein. In diesem Fall übernehmen knapp 18.500 geplante Räum- und Sicherungskräfte das Reinigen der Gleise und Weichen per Hand. Neben Bahnmitarbeitern sind dies auch Personale regionaler Firmen. Da diese Schneeräumkräfte in der Regel mit Kraftfahrzeugen zum Einsatz fahren, können sie allerdings nur so schnell vor Ort sein, wie es die Straßenverhältnisse zulassen.

Reinhard Boeckh
Leiter Pressestelle Konzern
Tel. +49 (0) 30 297-61180
Fax +49 (0) 30 297-61919
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse



Themendienst

Für den Fall, dass Schaufel und Besen nicht mehr ausreichen – konkret bei Schneehöhen von über vierzig Zentimetern, Schneeverwehungen und starkem Schneefall – stehen 70 bahneigene Räumfahrzeuge bereit. Die Schneepflüge und –schleudern sowie Instandhaltungsfahrzeuge mit Schneeräumtechnik sind bedarfsorientiert an strategisch wichtigen Punkten im gesamten Bundesgebiet einsatzbereit stationiert.

Bei geringen Schneeverwehungen oder verkehrsschwachen Strecken setzt die Bahn auf so genannte Spurloks. Das sind etwa schwere Diesellokomotiven, die über verschneite Gleise fahren und dabei eine Spur durch den Schnee ziehen. Nachfolgende Züge, insbesondere leichte Nahverkehrstriebwagen, können die auf diese Weise beräumten Strecken anschließend ungehindert befahren. Hierbei spielt es keine Rolle, ob die Strecken von Wettbewerbern oder von Zügen der DB genutzt werden.

Da es erfahrungsgemäß eher selten ist, dass das gesamte Bundesgebiet gleichzeitig unter einer hohen Schneedecke versinkt, können die gerade nicht benötigten Fahrzeuge flexibel an andere umliegende Standorte verlegt werden. Disponiert wird die Räumtechnik von den sieben Betriebszentralen in Berlin, Duisburg, Frankfurt am Main, Hannover, Karlsruhe, Leipzig und München. Ein im Bedarfsfall eingerichtetes Lagezentrum koordiniert unter Einbezug der Netzleitzentrale in Frankfurt am Main alle eigenen Winterdienstkräfte, die Fremdfirmen sowie den Technikeinsatz.

Entlang des Streckennetzes werden bzw. wurden vor dem ersten Schneefall Äste und Bäume beschnitten, von denen sicher anzunehmen ist, dass sie unter Schneelast auf Oberleitungen und Schienen fallen. Insgesamt stehen für den Winterdienst im Schienennetz rund 40 Millionen Euro zur Verfügung.

Bahnsteige auf den Bahnhöfen werden gestreut und geräumt

Rund 5.400 Bahnhöfe mit insgesamt mehr als sechs Millionen Quadratmetern müssen auch in der kalten Jahreszeit für die Kunden zugänglich sein. Dafür gibt die Deutsche Bahn pro Winterperiode durchschnittlich ca. 30 Millionen Euro aus. Dennoch können extreme Witterungsverhältnisse eine erhebliche Herausforderung für den Winterdienst in den Bahnhöfen darstellen.

Als Betreiberin von Bahnhöfen ist die DB Station&Service AG für den Winterdienst zuständig und übernimmt, unterstützt durch die DB Services GmbH, die Koordination von Räum- und Streueinsätzen. Regional unterschiedliche Witterungsverhältnisse erfordern dabei eine präzise Planung. Durch eine ständige Bereitschaft ist in Zusammenarbeit mit den 3-S-Zentralen für Service, Sicherheit und Sauberkeit ein flächendeckender Einsatz von Mitarbeitern der DB Services und regionalen Subunternehmern gewährleistet. Von Kehrmaschinen bis Schneeräumfahrzeugen kommen auf größeren Bahnhöfen verschiedene Arten von Maschinen zum Einsatz.

Reinhard Boeckh
Leiter Pressestelle Konzern
Tel. +49 (0) 30 297-61180
Fax +49 (0) 30 297-61919
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse



Themendienst

Im Zuge der Wintervorbereitungen werden Mitarbeiter geschult, die technischen Geräte vorbereitet und geprüft sowie Streugut und Ausstattung bereitgestellt. Zudem werden Einsatzprioritäten festgelegt, sodass innerhalb der Bahnhöfe wichtige Flächen wie Bahnsteige und deren Zugänge zuerst geräumt und gestreut werden. In Winterübungen wird unter anderem getestet, ob die internen und externen Mitarbeiter schnell genug am Einsatzort sind, damit der Arbeitsablauf auch bei extremem Schneefall möglichst reibungslos abläuft.

Die Schneeräumung auf Bahnsteigen wird GPS-überwacht. Die Winterdienstmitarbeiter melden Beginn und Ende der Räumung per GPS-Gerät. So kann in einer Winterdienst-Datenbank jederzeit der Status überprüft und im Bedarfsfall kurzfristig nachgesteuert werden.

Rund 3.000 freiwillige Mitarbeiter unterstützen den Winterdienst zudem als Winterpaten für einen Bahnhof: Auf dem Weg zur oder von der Arbeit prüfen sie am jeweiligen Bahnhof, ob der Winterdienst erledigt ist. Falls nicht, informiert der Mitarbeiter die 3-S-Zentrale. In der letzten Wintersaison waren ebenfalls rund 3.000 Mitarbeiter als Winterpaten aktiv.

Fahrzeuge im Personenverkehr werden vorgeheizt und vor der Instandhaltung abgetaut

Auch den Zügen im Regional- und Fernverkehr machen harte Winterbedingungen manchmal zu schaffen. Entladene Fahrzeugbatterien, eingefrorene Bremsgestänge oder Trittstufen bei Triebfahrzeugen, Lokomotiven und Reisezugwagen sind nur einige Beispiele. Vor Einbruch der kalten Jahreszeit werden die Fahrzeuge deshalb in den Werkstätten einer besonderen Kontrolle unterzogen und winterfest gemacht. In regelmäßigen Abständen werden verschiedene technische Maßnahmen durchgeführt, um sicher zu stellen, dass die Fahrzeugkomponenten nicht einfrieren oder vereisen.

Triebfahrzeuge werden während der Frostperiode elektrisch vorgeheizt. Dafür gibt es in den Abstellanlagen so genannte Elektranten, mit denen die stationäre Energieversorgung ermöglicht wird. Dies vermeidet das Entladen der Batterien, verhindert das Einfrieren der Dieselmotoren und schont die Umwelt, da die Motoren nicht stundenlang im Warmhaltebetrieb laufen müssen. Auf die gleiche Weise werden abgestellte Personenzüge während der Betriebsruhe vorgeheizt, um ebenfalls Batterien zu schonen und Fahrgasträume zur Betriebsaufnahme vorzuheizen. Außerdem werden Stromabnehmer regelmäßig hoch und runter gefahren, damit sie nicht festfrieren. Auch die Bremsen des Fahrzeugs werden für einen kurzen Moment gelöst und dann wieder angezogen, sodass auch diese nicht einfrieren und beschädigt werden.

Um ein schnelleres Abtauen der Fahrzeuge sicherzustellen, stehen im Winter bei DB Regio drei Abtauzelte und 35 Außenreinigungsanlagen mit Abtauhallen bzw. -einrichtungen zur Verfügung. Zusätzlich können bei Bedarf bundesweit etwa 350 Heizlüfter die Arbeiten weiter unterstützen. In einigen Bereichen

Reinhard Boeckh
Leiter Pressestelle Konzern
Tel. +49 (0) 30 297-61180
Fax +49 (0) 30 297-61919
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse



Themendienst

setzen Werkstätten auch Heißwasser-Reinigungsgeräte (Kärcher oder Ähnliches) zum Abtauen ein. Ergänzend wurde im ICE-Werk Frankfurt am Main bereits im Jahr 2014 eine Glykol-Behandlungsanlage installiert, um die Anhaftung von Eis und Schnee am Fahrzeug zu minimieren.

Darüber hinaus gibt es Personal in der Abstellung und in den Werkstätten, das über den Zustand der Fahrzeuge bei Frost wacht. Für die Werkstätten hat DB Regio beispielsweise zusätzliche Rückfallkonzepte für die Instandhaltung entworfen. So werden z.B. an schweren Wintertagen Werkstätten länger geöffnet und Schichten flexibel und kurzfristig um geplant.

In den vergangenen Jahren wurde in der Winterzeit auf einzelnen Linien das Angebot für einen festgelegten Zeitraum vorsorglich angepasst, um die Fahrzeugreserve zu erhöhen. Für diese Winterperiode setzt die DB auf ein neues, flexibleres Konzept. Nun wird die Fahrzeugreserve nicht pauschal zu Lasten des Regelangebots erhöht, sondern die Fahrzeuge bedarfsgerecht kurzfristig umdisponiert. Auf einzelnen Linien kommen dann beispielsweise IC-Züge statt ICE zum Einsatz oder es fahren ICE in Einzel- statt Doppeltraktionen. Die so gewonnenen Fahrzeuge können andere Züge bei witterungsbedingten Störungen ersetzen.

DB Cargo macht Lokomotiven winterfest

Bei DB Cargo werden alle Loks, die älter als zwanzig Jahre sind, von September bis November winterfest gemacht. Dies betrifft rund 130 Loks der Baureihen 140, 151 und 155. Vorgenommen werden Inspektions- und Wartungstätigkeiten wie das Abfetten der Stromabnehmer, die Prüfung der Sandstreuanlage auf Dichtheit aber auch das Auffüllen der Scheibenwaschanlage mit Wasser und Frostschutzmittel, die Zustandsprüfung der Fahrzeugbatterie, Entwässerung der Druckluftanlage sowie Funktionsprüfung der Scheibenheizung.

Call a Bike auch in den Wintermonaten verfügbar

Das Fahrradverleihangebot der Deutschen Bahn „Call a Bike“ ist in fast allen Städten das ganze Jahr über verfügbar. Die kalte Jahreszeit und die damit verbundene etwas geringere Auslastung der Räder wird aber genutzt, um die bundesweit 13.000 Räder Stück für Stück in sieben Werkstätten fit für die neue Fahrradsaison zu machen. Rund 70 Mitarbeiter stellen die Verkehrssicherheit der Räder sicher, reinigen sie gründlich und erneuern Verschleißteile.

Reinhard Boeckh
Leiter Pressestelle Konzern
Tel. +49 (0) 30 297-61180
Fax +49 (0) 30 297-61919
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse